

# Mit der richtigen „Schneid“ geht alles besser im Leben

Waltraud und Helmut Rief sind bedeutend mehr als nur Messerschleifer

Alles, was Waltraud und Helmut Rief anfasst, wird messerscharf, denn ihr Beruf ist gleichzeitig auch Berufung. Helmut Rief hat die Ausbildung zum Messerschmiedemeister vor vielen Jahren absolviert und hat sich im Laufe der Zeit immer mehr mit der Kunst des Messerschmiedens beschäftigt. „Die Herstellung bzw. Wartung von Messern hat für mich eine ganz besondere Faszination, denn ich sehe es als Herausforderung, ein perfektes Produkt zu liefern. Mir ist es besonders wichtig, dass der Kunde mit meiner Arbeit zufrieden ist, denn nur dann kann ich mir sicher sein, dass er auch wieder kommt und

mich weiterempfiehlt“, erklärt Helmut Rief. Seine Frau Waltraud und er haben sich über die Jahre einen Ruf aufgebaut, der seinesgleichen sucht, denn mit ihrem mobilen Messerschleifendienst sind sie landauf landab bekannt. „Wir fahren direkt zu den Kunden hin und diese wissen das sehr zu schätzen. Unsere Kundenschaften sind sehr froh um den Service, den wir ihnen bieten, denn was macht z.B. ein Metzger, wenn seine Messer nichts mehr schneiden? Wenn er sie durch irgendeine Maschine jagt, werden sie niemals so scharf, wie wenn wir das von Hand machen und deshalb haben wir auch so viele Stammkunden, für die

wir immer wieder arbeiten dürfen“, erklärt Waltraud Rief.

## Früh übt sich – wer ein Meister werden will

Die Zunft der Messerschmiede gab es nachweislich bereits im 13. Jahrhundert und hat sich damals in verschiedene Zünfte geteilt. Der Schmied erzeugte nur den Messer- oder Scherenrohling, welcher dann durch diverse Handwerker weiterverarbeitet und veredelt wurde. Bereits im 17. Jahrhundert zogen Karrenschleifer von Ort zu Ort, um stumpfes Schneidwerkzeug zu schleifen. In Europa und im Vorderen Orient gab es verschiedene ausgeführte Schleifkarren. Waltraud und Helmut Rief sind vor allem durch ihren mobilen Schleifdienst bekannt geworden und bei Metzger, Schneiderinnen, in Großküchen, bei Druckerpressen oder auch bei Privatpersonen immer gerne gesehen. „Kürzlich hatte ich sogar einen Auftrag für die Innsbrucker Kommunalbetriebe und musste Messer schleifen, die für eine Maschine zur Zerleienerung von Stauden gedacht waren.

## Viel Arbeit für die Riefs

Unser Einsatzgebiet ist vielfältig und wir sind immer unterwegs, denn wenn wir einmal längere Zeit nicht mehr bei einem Kunden waren, werden wir telefonisch verständigt und gefragt, ob wir denn schon bald wieder mal in der Gegend sind. Uns freut es besonders, wenn unser Handwerk gefragt ist, denn das ist ein Zeichen dafür, dass es unser Handwerk, trotz aller Technik immer noch braucht“, erklärt Helmut Rief. Er ist mit seiner Arbeit tief



Helmut Rief ist ein wahrer Meister seines Faches – früher wurde der Schleifstein noch per Fuß angetrieben.



verbunden und seine Frau Waltraud muss ihn ab und zu bremsen: „Der Helmut ist so in seine Arbeit vertieft und sagt bei etwaigen Aufträgen immer zu, aber ich muss ihn dann hin und wieder bremsen, denn wir sind keine 30 mehr und möchten uns bald zur Ruhe setzen“, erklärt Waltraud Rief. Solange es ihre mobile Schleifwerkstätte noch macht, möchten die beiden noch das eine oder ander Messer schärfen, aber dann soll Schluss sein. Trotzdem hat Helmut Rief noch viel vor.

## Der Mann & sein Messer

Seine Passion will der gelehrte Messerschmiedemeister nicht aufgeben, denn ein perfektes Messer ist wie ein Gesamtkunstwerk. „Ich habe für die Zukunft noch viele Ideen und möchte auch in der Pension noch

weiterhin arbeiten, denn es ist mein Traum noch einige Messer herzustellen – vielleicht mache ich ein paar Einzelstücke für spezielle Kunden von mir... wir werden sehen“, nährt Helmut Rief die Hoffnung seiner Kunden auf den einen oder anderen Schliff.

## Großer Fleiß

Es sind Leute wie die Riefs, welche traditionelle Handwerkskunst hochhalten und damit großen Erfolg haben und von einem Aussterben der Messerschmiedekunst kann nicht die Rede sein, obwohl nicht mehr allzu viele junge den Weg in diese Ausbildung wagen. „Es gibt Gott sei Dank immer wieder junge Menschen, die sich fest vorgenommen diesen Beruf zu erlernen und das finde ich sehr lobenswert. Sie können sehr viel ler-

nen und wie man an unserem Beispiel sieht gibt es Arbeit genug. Wir freuen uns jedes mal wenn uns die Menschen herzlich empfangen und wir ihnen helfen können, denn mit der richtigen „Schneid“ geht alles im Leben leichter“, erklärt Waltraud Rief. Die Riefs sind im ganzen Land Tirol unterwegs und sind absolute Profis auf ihrem Gebiet – stumpfe Messer werden bei ihnen professionell und nachhaltig geschärft. ◊

Florian Haas

## Kontakt:

**RIEF SCHARF**  
„Der Schleif- und Schärfe-Profis“  
Waltraud und Helmut Rief  
Gewerbestraße 4  
6111 Volders  
Tel. 0664/9758970

